

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1. Wissenschaft als „geistige Produktion“ (Marx) — Zur Perspektive ihrer kommunikationsorientierten Erforschung	20
1.1. Einleitung	20
1.2. Die Tendenz zur kommunikativen Orientierung interdisziplinärer Forschung	22
1.3. Wissenschaftsforschung heute und die Möglichkeit ihrer kommunikativen Orientierung	44
1.4. Zum Status der Kommunikationsforschung und dem Unterschied zwischen Bio- und gesellschaftlicher Kommunikation	88
1.5. Ortung des Problems der gesellschaftlichen Kommunikation in der Marxschen Theorie der gesellschaftlichen Produktion und Reproduktion	99
1.6. Der Übergang zur nichtantagonistischen und gesamtgesellschaftlich bewußten Entwicklungsart als Frage nach einer neuen Kommunikations-(„Verkehrs“-)weise	121
2. Die strukturökonomistische Identifikation der naturwissenschaftlichen Denkform als Tauschabstraktion bei Sohn-Rethel	144
2.1. Zur aktuellen Rezeption	144
2.2. Lebensgeschichtlicher Zugang: „zeitlebens Außenseiter“	148
2.3. Das Verhältnis zwischen Sein und Bewußtsein und das Problem der gesellschaftlichen Synthesis	153
2.4. Vom Ökonomismus versus Neukantianismus zum neuontologischen „Feuer der Seinsrevolution“	162
2.5. Positive Negation der kapitalistischen Wirklichkeit	198
2.6. Tauschabstraktion, Denkabstraktion und neue gesellschaftliche Synthesis	211

3.	Wissenschaftsentwicklung als Evolution geistiger Unternehmungen — Anwendung der Evolutionstheorie.	233
3.1.	„Anti-positivistische“ Wissenschaftsforschung	233
3.2.	Hiroshima und Wittgenstein — Zur Relevanz der sprachpragmatischen Wende	241
3.3.	Toulmins argumentationstheoretischer und wissenschaftsphilosophischer Beitrag zur sprachpragmatischen Wende	253
3.4.	Vorzüge und Probleme der argumentationstheoretischen Fassung der sprachpragmatischen Wende	286
3.5.	Die evolutionstheoretische Umstellung der Argumentationspragmatik	297
3.6.	Vorzüge und Grenzen der Gesamtkonzeption Toulmins für die Wissenschaftsforschung	313
3.7.	Evolutionismus und Sprachpragmatismus — Der gesellschaftstheoretisch offene Ausgang.	341
4.	Produktions- oder Kommunikationsparadigma? — Habermas' falsche Alternative	351
4.1.	Einleitung	351
4.2.	Der ideologische Kontext der internationalen Habermas-Rezeption in der westlichen Welt der 80er Jahre.	358
4.3.	Die Gesamtkonstruktion der „Theorie des kommunikativen Handelns“	371
4.4.	Kritik der Gesamtkonstruktion von Habermas im Hinblick auf kommunikationsorientierte Wissenschaftsforschung	385
4.5.	Habermas' Marx-Rezeption und Marx-Kritik (1976—1985)	420
4.6.	Habermas' Modifikationen seines Ansatzes (1986)	437
5.	Grundbegriffe kommunikationsorientierter Wissenschaftsforschung	450
5.1.	Einleitung	450
5.2.	Kommunikationsorientierte Ausgangsabstraktion: Textsprachliches Denken in der kommunikativen Reproduktion von Kooperation.	452
5.3.	Wissenschaftsentwicklung im Spektrum kommunikativer Tätigkeiten, unmittelbarer Kommunikationen, kommunikativer Praktiken und gesellschaftlicher Kommunikationsweisen	472
5.4.	Resümee.	508
	Personenregister	516
	Sachregister	526